



Zu den Gästen anlässlich der Feierlichkeiten zum 25. Jahrestag unserer Republik gehörte auch Genosse Prof. Dr. Sybin (Bildmitte) vom Technologischen Institut für Leichtindustrie und Prof. Dr. Nasarow vom MTIPI Moskau. Auf unserem Bild im Gespräch mit Genossen Dr. Hermann Nawroth, Sekretär der Hochschulparteileitung.

Ehrentafel

Anlässlich des 25. Jahrestages unserer Republik wurden zahlreiche Angehörige unserer Hochschule mit Auszeichnungen geehrt. Wir gratulieren dazu recht herzlich und wünschen weitere Erfolge in der Arbeit und im persönlichen Leben.

Nationalpreis der DDR, III. Klasse, für Wissenschaft und Technik
Dr.-Ing. Werner Schröter, Sektion Chemie/Verfahrenstechnik

Verdienstmedaille der DDR
Dr.-Ing. Werner Heintz, Sektion Verarbeitungstechnik

Ehrenmedaille der Nationalen Front
Prof. Alois Neumann, Sektion Fertigungsprozess- und -mittel

Kampfbrosche „Für Verdienste für Volk und Vaterland“ in Bronze
Oberst Frank, Leiter der Militärischen Abteilung

Verdienstmedaille der Zivilverleihung in Silber
Oberleutnant Krieger, Leiter der Arbeitsgruppe Zivilverleihung

Kollektiv der sozialistischen Arbeit (Wiederverleihung)
die Gewerkschaftsgruppen

Theoretische Grundlagen der Elektrotechnik
der Sektion Automatisierungstechnik
Dynamik der Sektion Maschinenbauelemente
Gewebelehre der Sektion Maschinenbauelemente
Bereich Technik der Sektion Fertigungsprozess- und -mittel
Abwärtstechnik der Sektion Fertigungsprozess- und -mittel
Struktur der Materialwissenschaft/Festkörperphysik
der Sektion Physik/Elektronische Bauelemente
Rechner

Polymathematisches Zentrum der Sektion Verarbeitungstechnik
Textiltechnik der Sektion Verarbeitungstechnik
Mathematik des Mathematikunterrichts der Sektion Mathematik
Numerische Mathematik I der Sektion Mathematik
Numerische Mathematik IV der Sektion Mathematik
Oberflächenphysik der Sektion Chemie
und Werkstofftechnik

Abteilung Studentensport
Analyse III der Sektion Mathematik

Kollektiv der sozialistischen Arbeit (Erstverleihung)
die Gewerkschaftsgruppen

Leitung der Sektion Wirtschaftswissenschaften
für Planung und Ökonomie
Leitung der Sektion Wirtschaftswissenschaften
Leitung und Organisation des sozialistischen Betriebes
der Sektion Wirtschaftswissenschaften
Analyse II der Sektion Mathematik
Konstruktion und Technologie der Sektion Informationstechnik
Direktur für internationale Beziehungen
Festtechnik und Montage der
Sektion Fertigungsprozess- und -mittel
Fertigungsprozessentwicklung der Sektion
Fertigungsprozess- und -mittel
Betriebsgestaltung/Instandhaltung der Sektion Technologie
der metallverarbeitenden Industrie

Aktivität der sozialistischen Arbeit

Hochschulgewerkschaftsleitung

Doz. Dr. paed. Wolfgang Otto

FDJ-Kreisleitung

Doz. Dr. jur. Leopold, Mitglied der FDJ-Kreisleitung
Dipl.-Lehrer Andreas Poppa, 2. Sekretär der FDJ-Kreisleitung

Sektion Automatisierungstechnik

Dipl.-Ing. Dieter Bretfeld

Ursula Gottschalk

Dipl.-Ing. Jürgen Kröber

Dr.-Ing. Klaus Seifarth

Sektion Chemie/Werkstofftechnik

Dipl.-Ing. Sabine Altenburger

Alfred Ballmann

Ing. Eilmar Grunert

Dr.-Ing. Erhard Jänicke

Dr.-Ing. Siegfried Jost

Dr. rer. nat. Peter Kuras

Dr.-Ing. habil. Lippmann

Dr.-Ing. Werner Schröter

Dr. rer. nat. Kherhard Thian

Sektion Erziehungswissenschaften und Fremdsprachen

Doz. Dr. paed. Kurt Appenrodt

Studienrat Erich Grimm

Kurt Müller

Sektion Fertigungsprozess- und -mittel

Ing. Martin Beyer

Dipl.-Ing. Bernd Hommel

Doz. Dr.-Ing. Alfred Neubert

Dipl.-Ing. Gerhard Böhler

Dr.-Ing. Lethar Winkler

Sektion Informationstechnik

Dipl.-Ing. Horst Jungnickel

Dr.-Ing. Hans-Jürgen Küchenmeister

Sektion Marxismus-Leninismus

Doz. Dr. phil. Hans Lubbe

Dr. phil. Marga Teschke

Sektion Maschinen-Bauelemente

Ing. Roland Meyer

Dipl.-Ing. Werner Schöter

Sektion Mathematik

Dipl.-Math. Hans-Peter Linke

Prof. Dr. rer. nat. habil. Manfred Schneider

Dipl.-Math. Jörg Schreyer

Sektion Physik/Elektronische Bauelemente

Dr. rer. nat. Dieter Hinz

Dr.-Ing. Bernd Jungmann

Dr. rer. nat. Günther Reißer

Gerd Thurm

Sektion Elektrotechnik/Datenverarbeitung

Rolf Hofmann

Dr. rer. nat. Walter Mach

(Wird in unserer nächsten Ausgabe fortgesetzt)

Das Wort als Waffe im ideologischen Klassenkampf

Paustregeln für die Polemik mit feindlichen Ansichten.

Die beste Konterpropaganda gegen den Imperialismus ist die wirkungsvolle Propaganda für den Sozialismus. Also laßt sich nie in die Defensive drängen. War es nicht immer, bis die Fragen gestellt werden, stelle selber die Fragen, die dem Erreichen unserer Ziele dienen und die die Kraft unserer Erfolge und Erfahrungen ausstrahlen.

Wichtiger als das Entwerfen einer einzelnen Rede oder eines feindlichen Gerichts ist die Entwerfung des feindlichen Spiegels, das heißt das Bewusstsein, warum und wie die hundertfältige Propaganda täglich hundertfältig produziert wird, um gegen die ansteckende Kraft unserer Ideen und unseres Beispiels zu kämpfen.

Auch die Konterpropaganda ist zuerst an die Adresse unserer Mitarbeiter gerichtet und nicht gegen den Feind, denn der Feind ist es, der unsere Worte. Am Ende müssen wir mit der Macht des Beispiels zeigen, und dazu brauchen wir klare Köpfe bei allen unseren Weggefährten.

Der Gegner arbeitet unter der Bedingung des staatenpolitischen Kapitalismus einseitig in seiner Propaganda. Das ist es gut, wenn auch unsere Analyse und Gegenkonzeption kollektiv geschieht, um ihn zu schlagen. Und das heißt: Wir kämpfen um immer auf die Dokumente der Partei.

Wir dürfen nie vergessen, daß wir, die Sozialisten, in der Offensive sind. Und alles, was der Feind unternimmt, ist nur richtig zu begreifen, wenn wir vom grundlegenden Entwicklungsstadium unserer Epoche ausgehen, das vom weltweiten Übergang vom Kapitalismus zum Sozialismus geprägt ist. Deshalb sind immer mehr Aktionen des Gegners in ihrem Wesen nur Reaktionen auf unsere Taten. Und so sind auch die Reaktionen.

Wir dürfen uns nicht abbringen lassen von Teilaspekten der feindlichen Selbstverleumdung oder ihres Angriffs auf uns. Mit Einzelbeispielen kann man alles und nichts beweisen. Wissenschaftliche Analyse verlangt, die gesetzmäßigen Haupttendenzen klarzustellen. Deshalb lassen wir uns auch nicht mit Einzelbeispielen in die Enge treiben, sondern ableiten den Imperialismus als ein internationales System, wo die einen nur deshalb in der Sonne sitzen können, weil die anderen den Schatten teilen müssen.

Wir sollten uns auch hüten, den imperialistischen Gegner als eine Pappfigur darzustellen, indem wir ihn verächtlich, seine Potenzen abschwächen. Der Imperialismus wird zwar im historischen Kräftevergleich immer schwächer, doch er verfügt bei allem noch über eine beachtliche Wirtschaft- und Rüstungskraft, so daß wir ihn ernst nehmen müssen, um keine Schlappe zu erleiden. Auch die generische Hetze kann noch bei manchem verfangen, solange wir nicht gründlich und überzeugend unser tiefes Wissen um die Zusammenhänge ins Feld führen.

Bei allem sollten wir wieder das Thema noch den Zeitpunkt bestimmen lassen, denn manchmal hat er schon gewonnen, wenn wir uns mit seinen Verleumdungen auseinandersetzen, statt die Zeit und die Kraft auf die Klärung unserer nächsten Aufgaben zu verwenden. Hier müssen wir uns immer an die erste Grundregel der Auseinandersetzung erinnern, die besagt: Jeder Schritt zur Stärkung des Sozialismus ist wichtiger und nützlicher als die Polemik gegen den Imperialismus.

Dann aber bleibt die Auseinandersetzung mit dem Feind eine Pflicht auch für jeden Genossen. Und das beginnt oftmals schon damit, daß man ihnen hilft, die die Barrikade auf der Radiokeule und auf dem Kanalschalter beim Fernsehen nicht sehen wollen. Demen ist zu sagen: Es gibt zwei Welten und zwei Ideologien, dazwischen findet kein „Brückenschlag“ statt, denn auch beim Krieg um die Köpfe geht es um Leben und Tod, wie die Beispiele der ideologischen Division des Gegners mehrfach beweisen haben.

Steht als letztes zu sagen: Agitation ist man immer oder nie. Laßt es uns immer sein, denn unsere Sache ist es wert, und schließlich macht dieser Kampf doch Spaß, wo wir wissen, daß wir zu den Siegern der Geschichte zählen.

Günter Herft,
Kommunikationsbeauftragter
der DDR

Aus der Arbeit der BPO Mathematik

Politische Schulung wirksamer gestaltet



Aus der Parteiarbeit

Der Beschluß des Politbüros des ZK der SED vom 7. November 1973 „Die Aufgaben der Agitation und Propaganda bei der weiteren Verwirklichung der Beschlüsse des VIII. Parteitages der SED“ war für die BPO Mathematik eine große Hilfe bei der weiteren Verbesserung der politischen Arbeit. Die Mitglieder- und Parteigruppen und die Leitung der BPO haben sich regelmäßig mit der Einschätzung der Verwirklichung dieses Beschlusses beschäftigt und Schulungsmaßnahmen für die weitere Arbeit ergo-

Im Mittelpunkt einer Mitglieder- und Parteigruppenversammlung im Juli 1974 stand die Einschätzung des Standes der Propagandaarbeit. Ausgangspunkt war der Politbürschluß, in dem es unter anderem heißt: „Das Grundanliegen von Agitation und Propaganda der Partei ist es, die Arbeiterklasse und alle Werktätigen mit den revolutionären Ideen des Marxismus-Leninismus auszurüsten, ihnen die erfolgreiche Verwirklichung unserer Ideen in der Welt vor Augen zu führen, sie im Glauben der kommunistischen Ideale zu stärken und sie zu aktiveren Kampfführern zu erziehen, die zur Erhellung der Parteibeschlüsse zu mobilisieren und sie noch besser zum Kampf gegen die Politik und Ideologie des Imperialismus zu befähigen.“

Wie wurde diese Aufgabenstellung in der Sektion Mathematik verwirklicht? Welche Schulungsmaßnahmen ergaben sich für die weitere Arbeit? Ein wichtiger Beitrag zur Verwirklichung der genannten Aufgabenstellung wurde im Parteilehrjahr, im FDJ-Studienjahr und in der mar-

nistisch-leninistischen Weiterbildung der Mitarbeiter geleistet.

Die Qualität der Zirkel des Parteilehrjahres hat weiter zugenommen. Die Zirkel haben effektiv gearbeitet. Wesentlich dafür war z. B. im Zirkel zur Aneignung des marxistisch-leninistischen Grundwissens die Tatsache, daß die Literaturangaben konkreter gefaßt wurden und daß bereits in der Einleitung auf wichtige Teilfragen der Thematik hingewiesen wurde. Die Aktivität der Genossen in der Diskussion hat zugenommen, weil aktuell-politische Fragen erörtern wurden und damit den Genossen eine Hilfe für die tägliche politische Arbeit gegeben wurde. Es hat sich auch bewährt, insbesondere in dem Zirkel, in dem vorwiegend Studenten studieren, auf gewisse Themen kollektiv rezeptionsfähig und für die Leitung der Diskussion bestimmte Teilkomplexe Zielteilnehmer einzusetzen. Die Vorbereitung wurde so tiefergründiger, und es trat ein methodischer Wechsel zur Hebung des Zirkels ein.

Für das Studienjahr 1974/75 ergaben sich für die Arbeit im Parteilehrjahr folgende Schulungsmaßnahmen:

1. Die besten Erfahrungen sind in allen Zirkeln auszuwerten.
2. Die theoretischen Erkenntnisse sind anhand konkreter praktischer Probleme zu vertiefen.
3. Die Parteigruppen kontrollieren regelmäßig Aktivität und Teilnahme der Genossen im Parteilehrjahr.

Im FDJ-Studienjahr haben sich neben der akademischen Form weitere Formen, wie z. B. Dia-Forträge, Vorträge, Diskussion mit konkreten und erfahrenen Genossen, Theater- und Kinodiskussion sowie Besuche von Genossenschaften, bewährt. Diese Formen sind jugendgemäß und machen die Veranstaltungen interessanter. Auf der Tagesordnung der Zirkel standen wichtige Grundfragen unserer Politik (führende Rolle der Arbeiterklasse, Probleme der friedlichen Koexistenz, der Abrüstung, Auseinandersetzungen mit der bürgerlichen Ideologie, aktuelle politische Ereignisse), so daß die

Zirkel einen guten Beitrag zur Erhellung des Niveaus der politischen Arbeit geleistet haben.

Schulungsmaßnahmen für die weitere Arbeit im FDJ-Studienjahr sind:

1. Vertiefung der politischen Schulung;
2. Ständige Kontrolle des Zeitungsstudiums und regelmäßige Auswertung des Studienjahres in der FDJ-Gruppe;
3. Weitere Vertiefung der Unterweisung durch die Parteigruppen.

Die Sektionskollektive sind wichtige Formen der marxistisch-leninistischen Weiterbildung aller Mitarbeiter. Diese Kolloquien sind zum festen Bestandteil der Arbeit geworden. Die Veranstaltungen finden regelmäßig statt, die Diskussion ist lebhaft und offen. Die Vorbereitung der Teilnehmer ist durch Angabe konkreter Diskussions Schwerpunkte, durch Vertiefung von Aufträgen und durch die Einbeziehung aktueller Probleme besser geworden.

Als Schulungsmaßnahmen für 1974/75 ergaben sich:

1. weitere tatkräftige Unterstützung der Kolloquien durch die Parteigruppen (z. B. durch den Einsatz der Absolventen der marxistisch-leninistischen Abend Schule in den Zirkeln und Auswertung der Erfahrungen des Parteilehrjahres und FDJ-Studienjahres);
2. regelmäßige Einschätzung der Arbeit der Teilnehmer in den Wissenschaftsbereichen;
3. weitere Konkretisierung der Diskussions Schwerpunkte und Vertiefung von Aufträgen an die Mitglieder der Zirkel.

Mit der Verwirklichung der hier zusammengefaßten Schulungsmaßnahmen soll in der Sektion Mathematik ein weiterer Schritt zur Realisierung der Politbürschüsse über Agitation und Propaganda getan werden. Unser Ziel ist, alle Mitarbeiter und Studenten mit politischem Wissen auszurüsten, sie zu befähigen, ihrer Aufgabe als Propagandisten des Marxismus-Leninismus gerecht zu werden.

Dr. Grunitz, Sektion Mathematik

Zur Vorbereitung des neuen Parteilehrjahres

Die Vorbereitung des Parteilehrjahres 1974/75 begann eigentlich schon im letzten Zirkelabend des vergangenen Parteilehrjahres. Hier wurde eine umfassende Einschätzung der Arbeit des Zirkels und eines jeden Genossen vorgenommen und daraus individuelle Schulungsmaßnahmen für jeden Genossen abgeleitet. Wir konnten feststellen, daß vielen Genossen das Studium des Marxismus-Leninismus zum echten Bedürfnis geworden ist, weil sie erkannt haben, daß der Marxismus-Leninismus unmittelbare Bedeutung für die Erfüllung der täglichen Aufgaben hat. Aber es fällt einer Reihe von Genossen schwer, das Gelesene zu behalten, zu verarbeiten, im Zirkel wiederzugeben und in der Agitation zu verwenden. Das Studium reduziert sich bei ihnen auf das Lesen. Die eigene Auseinandersetzung mit dem Gelesenen, die Verarbeitung des Stoffes ist schwach. Sie sind im selbständigen Studium unversichert. Oftmals investieren diese Genossen in ihre Vorbereitung auf

den Zirkel viele Stunden Freizeit, aber das Ergebnis ist dennoch nicht so, wie sie es sich selbst wünschen.

Hier liegt für die Parteigruppen, für die erfahrenen Genossen ein breites Betätigungsfeld, dessen Genossen zu helfen, effektiver zu studieren, Schwerpunkte und Zusammenhänge zu erkennen und sich auf das Wesentliche zu konzentrieren. Diese Hilfe zu organisieren, ist eine wichtige Aufgabe der Parteigruppen in Vorbereitung auf das kommende Parteilehrjahr. Eine andere Seite der gleichen Problematik, auf die wir die Aufmerksamkeit der Propagandisten und Parteigruppen lenken, ist die Überwindung einer gewissen Scheu vor dem Studium der Klassiker des Marxismus-Leninismus. Nicht wenige unserer Genossen gönnen es noch nicht, in die Gedankenwelt und den Ideenreichtum ihrer Werke einzutreten und sie für sich zu erschließen. Darin liegt eine wesentliche Ursache dafür, daß die den verschiedenen Erscheinungen zugrunde liegen-

den Gesetzmäßigkeiten nicht genügend erkannt werden und oftmals mehr über die Erscheinung als über ihr Wesen diskutiert wird.

Durch eine gezielte Seitenansicht und durch die Analyse bestimmter Aussagen unserer Klassiker soll den Genossen geholfen werden, in dieser Hinsicht voranzukommen.

Wichtig für die Erhellung der Effektivität des Studiums sind die regelmäßige Einschätzung der Ergebnisse des Parteilehrjahres in der Parteigruppenleitung und die Auswertung mit den Propagandisten, APO-Leitern und in den Parteigruppen. Die Erfahrungen zeigen, daß die Erfolge im Parteilehrjahr ein für viele Genossen eintrübende Form des systematischen, intensiven Studiums des Marxismus-Leninismus dort umgrößen sind, wo es ständige Bestandteil der Arbeit der Parteigruppe ist.

L. Kluge,
BPO Relativität/Direktions



Auf einer Frauenversammlung wurde kürzlich der Frauenrat der Hochschulgewerkschaftsleitung gewählt. Unser Bild zeigt die neue Vorsitzende, Genossin Dr. Inge Sommer (l. v. l.), im Gespräch mit den Mitgliedern des Ausschusses Hedemarie Boyke (l. v. l.), Helmut Steinhilber (i. v. l.) und Inge Hothmann (r. v. l.).